

Vorlage für das Plenum am 25. Juli 2014

Bericht über Beiträge zur Bürgerversammlung für die Stadtteile Achdorf, Altstadt und Berg am 20. Mai 2014, für die eine weitere Prüfung durch die Verwaltung oder eine Behandlung im Stadtrat erforderlich war.

	Vorgebrachtes Anliegen	Behandlung des Anliegens / Stellungnahme der Verwaltung
1.	<p>Der Schulweg der Kinder aus dem Einzugsgebiet Birkenberg (z. B. Starrenweg, Bussardstraße und Umgebung, Möwenweg...) führt über eine Verbindungstreppe zur Goldinger Straße, vorbei am Gasthaus Zollhaus. In diesem Bereich (ab der Treppe bis Zollhaus) müssen die Kinder auf einem kurzen Abschnitt zweimal den Gehsteig wechseln, weil auf der rechten Seite Richtung Stadt bzw. Schule (Karl-Heiß) kein Gehweg vorhanden ist. Die Straße ist aber vor allem zwischen sieben und acht Uhr morgens stark befahren, da alle Berufstätigen vom Birkenberg Richtung Stadt oder B11 fahren – mit nicht geringem Tempo. Dieser Abschnitt des Schulwegs ist sowieso schon nicht sehr schön, weil genau in diesem Abschnitt eines (oder mehrere?) einschlägige Etablissements liegen, die den ganzen Tag Besucher haben.</p>	<p>Gemeinsam mit der Einwenderin wurde eine Besichtigung vor Ort vorgenommen. Eine daraufhin angeordnete Zählung der Fußgängerquerungen ergab, dass die Voraussetzungen für einen Fußgängerüberweg zum Überqueren der Goldinger Straße nicht gegeben sind. Allerdings konnte mit Einverständnis eines Anliegers eine weitere Messstelle für die Geschwindigkeitsüberwachung auf Privatgrund eingerichtet werden. Überprüfungen mit dem Tiefbauamt, ob punktuell bautechnische Verbesserungen möglich sind, sind noch nicht abgeschlossen.</p>
2.	<p>Es sollte überprüft werden, ob die Bushaltestelle beim Adelmansschloss um 50 m in die Kalcherstraße hinein verlegt werden kann. Die Bushaltestelle ist aufgrund der wenigen Parkplätze für die Geschäfte regelmäßig zugeparkt, so dass die Busse auf der Straße stehen bleiben müssen. Insbesondere am Morgen kommt es hier in Verbindung mit der Fußgängerampel und den Schulkindern zu richtigen Tumulten.</p>	<p>Eine Überprüfung der Situation vor Ort hat bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht stattgefunden. Nach Klärung der Möglichkeiten mit den entsprechenden Dienststellen wird von den Ergebnissen berichtet.</p>

3.	<p>In der Adelmanstraße kann auf der Seite des Brotkastls seit dessen Schließung besser geparkt werden. Wenn man dort die Schilder wegnehmen würde, die die Parkdauer noch immer auf 30 Min beschränken, würde sich die Parksituation vor Ort erheblich verbessern.</p>	<p>Die ehemalige Verkaufsstelle des Brotkastls wird mittlerweile von einer anderen Bäckerei bedient, insofern sind keinerlei Änderungen in der Käuferstruktur zu verzeichnen. Die eingerichtete Kurzparkzone kommt allen dort ansässigen Geschäften zugute, es gibt keine Veranlassung sie wieder aufzuheben.</p>
4.	<p>In der Wittstraße gibt es zwei Linksabbiegespuren. Das Problem ist, dass die linke Spur fast nicht genutzt wird, weil man sich kurz nach dem Abbiegen auf der Geradeaus-Spur Richtung Innenstadt befindet und, sobald da ein kleiner Rückstau entsteht, sofort wieder nach rechts einfädeln muss. Wenn man zweispurig von der Wittstraße nach links abbiegen könnte und dann ohne weiteres Einfädeln zweispurig nach rechts in die Veldener Straße einbiegen könnte, wäre dieses Problem gelöst.</p> <p>Zu diesem Problem trägt auch die Ampelschaltung bei. Die Ampel gibt den Verkehr stadteinwärts erst später frei, als den Verkehr in Richtung Veldener Straße. Dadurch kommt es zu dem beschriebenen Rückstau und zu dem Problem, dass nach rechts eingefädelt werden muss. Beide Ampeln müssten gleichzeitig auf grün schalten.</p>	<p>Grundsätzlich handelt es sich bei der Ampelsteuerung am Kupfer-eck um zwei Lichtsignalanlagen-Steuerungen, die die aktuellen Steuerungsbefehle gegenseitig austauschen: die Kreuzung Kupfer-eck und die Kreuzung Münchener Straße/ Neue Bergstraße. Da diese Lichtsignalanlagen (LSA) an Bundesstraßen liegen, werden beide vom Staatlichen Bauamt Landshut betrieben.</p> <p>Bei den angesprochenen Mängeln gibt es höchstens bedingtes Optimierungspotenzial im Bereich der LSA-Steuerung. Im geschilderten Fall wird deshalb der Rechtsabbieger in die Neue Bergstraße lange vor dem Geradeaus-Fahrverkehr in die Münchner Straße frei gegeben, da dieser Abbiegestrom konfliktfrei mit dem Hauptstrom aus der Neuen Bergstraße signalisiert werden kann. Erst wenn dieser Hauptstrom Rot hat, kann der Nebenstrom 'Geradeaus-Fahrverkehr in die Münchner Straße' Grün erhalten.</p> <p>Um im Bereich der Steuerung ggf. Verbesserungen zu erzielen, muss das Staatliche Bauamt die Leistungsfähigkeit anhand aktueller Verkehrsdaten überprüfen und ggf. die Steuerung anpassen lassen. Das Anliegen aus der Bürgerversammlung wurde an das Staatliche Bauamt weitergegeben, mit der Bitte die Anregungen zu prüfen.</p>

5.	Die gesamte Ampelschaltung am Kupfereck bleibt zeitweise „hängen“. Man bekommt dann zwei oder drei Grünphasen hintereinander. Auf den anderen Spuren entsteht dann ein Stau, weil die dann halt so lange rot haben.	Beim Umschalten vom Spitzenstundenprogramm in das Normalprogramm kommt es gelegentlich vor, dass die Hauptrichtungen zwei bis drei Minuten Grün erhalten, während die Nebenrichtungen Rot haben. Bei längeren Grün- bzw. Rotphasen liegt eine Störung vor. In diesem Fall sollte die Störung mit Zeitangabe dem Tiefbauamt (88 -1843) oder direkt dem Staatlichen Bauamt Landshut (9254151) gemeldet werden, damit die Störung behoben werden kann.
6.	Der Weihnachtsbaum am Hofberg sollte künftig im „Hofberger Zentrum“ im Bereich Ochsenwirt / Adelmansschloss aufgestellt werden, weil dort die Menschen sind, und nicht an der Tankstelle.	Eine Überprüfung des Standorts durch das Amt für Marketing und Tourismus und die Stadtwerke wird im Herbst erfolgen.
7.	In der Kellerstraße kommen die Müllmänner zum Teil wegen den vielen unzulässig geparkten Fahrzeugen nicht durch und müssen dann wieder fahren, ohne dass eine Entleerung der Mülltonnen stattgefunden hat. Es wurde schon x-mal die Polizei gerufen, regelmäßige Kontrollen finden aber nicht statt. Außerdem findet in diesem Bereich keine regelmäßige Reinigung der Straßen statt und das Straßenbegleitgrün wird überhaupt nicht mehr gemäht.	<p><u>Abfallentsorgung:</u> Mit dem Straßenverkehrsamt und der Polizei fanden bereits mehrere Ortstermine statt. Leider konnte bisher keine Alternative für die Abfallsammlung gefunden werden. Die Straßengegebenheiten lassen keine Bereitstellung der Abfallbehälter an den Einmündungen der Straße zu. Somit muss weiterhin die Kellerstraße mit den Abfallsammelfahrzeugen befahren werden. Falschparker werden grundsätzlich zur Anzeige gebracht. Die Entleerung der Abfalltonnen wird in Extratouren immer nachgeholt und dieser Aufwand wird dann auch dem Falschparker in Rechnung gestellt.</p> <p><u>Straßenreinigung:</u> Aufgrund von Baustellen konnte die Kellerstraße nicht immer mit dem Kehrfahrzeug befahren werden. In diesen Fällen erfolgte dann eine intensive Reinigung durch das Handpersonal.</p> <p><u>Straßenbegleitgrün:</u> Mäharbeiten werden regelmäßig durchgeführt. Diese erfolgen in der Regel im Juni und Oktober.</p>

8.	<p>Die Straßenmarkierung „Tempo 30“ beim Kinderkrankenhaus ist schon stark verblasst. Kann sie neu aufgebracht werden? Wird Tempo 30 in diesem Bereich in der Grillparzerstraße überwacht?</p>	<p>Die Erneuerung der Markierung ist bereits erfolgt. Die Einrichtung einer Messstelle ist nicht möglich.</p>
9.	<p>Bei der Brücke über den Roßbach an der Hagengasse sind einige Holzbohlen schon arg ramponiert. Kann man diese Schäden ausbessern?</p>	<p>Die Schäden an den Holzbohlen sind bekannt. Ein Wechsel der Bohlen ist aber sehr aufwendig und wird aus wirtschaftlichen Gründen nicht vorgenommen, solange die Verkehrssicherheit des Bohlenbelages noch gewährleistet ist. Der Bohlenbelag wird kurzfristig nochmals überprüft. Wenn weitere Bohlen schadhaft geworden sind oder wenn die Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben ist, werden die Bohlen ausgewechselt.</p>
10.	<p>In den letzten Jahren hat sich am Friedhof Achdorf der Boden neben den Gräbern und teilweise auch bei den Gräbern selbst stark abgesenkt. Wird da nichts unternommen?</p>	<p>Durch die ständigen Erdbewegungen bei Bestattungen kommen Bodensenkungen auf Friedhöfen immer wieder vor. Die Senkungen außerhalb der Grabstellen werden regelmäßig vom Personal des Stadtgartenamtes beseitigt. Für die Beseitigung von Senkungen innerhalb der Gräber oder an den Grabeinfassungen sind die Grabnutzungsberechtigten selbst verantwortlich.</p>
11.	<p>In der Schirmgasse wurde jetzt gerade in dem Bereich, wo sie ohnehin schmal ist (beim Käseladen), ein Fahrradständer auf dem roten Klinker aufgestellt. Das widerspricht doch der Absicht der Stadt, möglichst barrierefrei zu werden. Gehbehinderte Menschen müssen jetzt auf das Kopfsteinpflaster ausweichen.</p>	<p>Mit der Aufstellung des Fahrradständers wurde einem Antrag von Geschäftsleuten der Schirmgasse entsprochen. Da die angrenzende genehmigte Freischankfläche des Käseladens ohnehin ein Ausweichen der Passanten auf das Kopfsteinpflaster erfordert, wurde der derzeitige Standort gewählt. Der Fahrradständer wird sehr gut angenommen. Die Verwaltung bemüht sich dennoch um einen alternativen Standort, um dem Anliegen gerecht zu werden.</p>

12.	Die Wernstorferstraße ist auf einer Seite mit einem absoluten Haltverbot versehen. Wie lange soll dieses Verbot noch bestehen? Man könnte doch „raufwärts“ eine Einbahnstraße ausweisen, dann wäre zumindest in eine Richtung der Baustellenverkehr ausgeschlossen.	Das Haltverbot wird dann wieder aufgehoben, wenn die meisten der Großbaustellen, die derzeit über die Wernstorferstraße angefahren werden müssen, beendet sind.
13.	Ist es möglich, in den Stadtbussen Fahrräder mitzunehmen? Ich wohne ganz oben am Hofberg und es wäre eine große Erleichterung, wenn man hier und da mit dem Bus nach Hause fahren könnte.	Grundsätzlich wurde im Werksrat bereits aus Haftungsgründen, Problemen bei der Transportsicherung, aus Platzgründen und dem damit verbundenen hohen Konfliktpotential, die Mitnahme von Fahrrädern in den Stadtlinienbussen abgelehnt. Obwohl die Busse der Abendlinie im Durchschnitt einen geringeren Besetzungsgrad aufweisen, bestehen in Bezug auf die Fahrradmitnahme die gleichen Probleme wie sie tagsüber in den Stadtlinien gegeben sind. Deshalb kann die Mitnahme von Fahrrädern auch zu verkehrsarmen Zeiten oder in den Abendlinien nicht befürwortet werden.